



# Trau dich!

*In dir steckt mehr, als  
dein Spiegel dir zeigt!*

## Hinführung:

Auch mit jungen Jahren kannst du Großes leisten. Du musst dich nur trauen. Lass dir nicht einreden, dass du zu jung, zu unerfahren, zu klein, zu ... bist. Das alles zählt nicht, weil du Gott an deiner Seite hast.

Er hat dich mit Begabungen und Talenten ausgestattet, die dich zu einem ganz besonderen Mädchen machen. Gott sieht in dir schon etwas, was du noch nicht ahnst. Du glaubst mir nicht?

Dann lass dir die Geschichte von David erzählen, dem jüngsten Sohn des Isai, der morgens mit den Schafen zur Wiese ging und nachmittags zum König gesalbt wurde. Und zwar nicht, weil er so toll, so groß, so erfahren oder so beliebt war – sondern weil Gott ihn auswählte! Hier wurde deutlich, was damit gemeint ist: »Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.«

## Text (1. Samuel 16, 1–13):

## Hintergrund:

### Historischer Kontext:

Alle Völker um Israel herum haben Könige – eine politische und mächtige Leitfigur. Nur Israel fehlte ein König. Man kannte Stammesfürsten, doch gingen die Meinungen über ein Königtum weit auseinander. Die Königsgegner meinten,



wenn ein König eingesetzt würde, dann würden Machtbefugnisse, die nur Gott zustünden, auf den König übertragen. Dann müsste Gott etwas von seiner Macht abgeben. Die Königsbefürworter meinten, dass nur ein König das Volk vor einer drohenden Unterwerfung durch die Philister retten und damit auch den Glauben an Gott retten könnte. Vor diesem strittigen Hintergrund wurde Saul aufgrund seiner Heldentat zum ersten König von Israel eingesetzt. Er ist damit Heerführer und König zugleich.

Das ging auch eine ganze Zeit lang gut, aber dann passierte, was die Gegner des Königtums befürchtet hatten.

Saul hörte nicht mehr auf Gott, sondern gab dem eigenen Machtdenken Raum und entfernte sich immer mehr von Gott und dessen Plänen. So →



wurde Saul von Gott  
verworfen. Nun galt es, einen neuen König zu finden, der den Ansprüchen Gottes mehr entsprach. Samuel machte sich im Auftrag Gottes auf nach Bethlehem (damals eine Kultstätte). Samuel hatte das Salbhorn dabei, das deutete auf ein Großereignis hin. Sollte dort womöglich ein neuer König gesalbt werden? Samuel ging zu Isai und seinen Söhnen. Der Rest ist Geschichte.

#### **Auslegung:**

Diese Ereignisse sind wirklich schön erzählt:

Samuel geht zu dem völlig überraschten Vater Isai und lädt ihn und seine Söhne zum Opfer ein. Isai ist mit Stolz erfüllt und präsentiert seine Söhne.

Als Samuel den ältesten Sohn Eliab sieht, ist ihm schon fast klar, wen er zum neuen König salben soll. Doch Gott hat nicht diesen Sohn erwählt – und auch keinen der anderen, die gerade anwesend sind. Einen Sohn hat Isai noch, aber der ist gerade auf dem Feld, die Schafe hüten. Diesen Jungen hat keiner auf der Rechnung – außer Gott. Als David endlich geholt wird, spricht

Gott zu Samuel: »Salbe ihn, denn der ist es!« Und zur Verwunderung des Vaters und sicherlich auch unter den neidischen Blicken seiner älteren Brüder wird David zum neuen König gesalbt. Ein junger Teenager, der in seiner Familie noch nicht zu viel mehr taugt als zum Schafe hüten.

Aber bei Gott ist es anders: Gott sieht, was in David steckt und erwählt ihn darum.

Und David? Ich glaube, der wusste in dem Moment nicht so genau, was passiert.

Aber das ist ja auch kein Wunder: Ständig von den großen Brüdern verspottet, auf »später mal« vertröstet und in die zweite Reihe zurückgedrängt steht er nun im Mittelpunkt. Von der Schafswiese auf die Überholspur des Lebens – Gott macht es möglich. Und David lässt Gott (an sich) handeln. Er vertraut darauf, dass Gott ihm schon den Weg weisen wird und lässt sich darauf ein, diesem Weg zu folgen.

Und dann? David bleibt noch eine Zeit in seiner Familie, und trotz der Salbung kehrt erst mal wieder Alltag in die Familie ein. Als es zum Krieg mit den Philistern kommt, ist es wieder einmal David, der aufgrund seines Alters nicht mit zum Heer darf. Er darf höchstens dann und wann mal den Brüdern Essen bringen. Doch findet er dort zu seiner Chance, sich zu beweisen und der Salbung Taten folgen zu lassen. Das alles könnt ihr aber selbst mal nachlesen.

Was hat das mit dir zu tun? Sicherlich kennst du dann und wann auch das Gefühl, »einfach nur Schafhirtin« zu sein, der nichts Bedeutungsvolles zugetraut wird. Doch du träumst davon, den anderen zu zeigen, was in dir steckt. Wenn man dich noch nur lassen würde!

Und so verträumst du vielleicht auch dein Leben, lässt dich nach der Schule von Soaps beerieseln und wartest auf *den* einen Moment.

Doch Gott wartet nicht – er hat schon längst gehandelt! Er hat dich schon vor deiner Geburt in den Blick genommen, hat dich begabt und mit Talenten ausgestattet.



Ihn kümmert es nicht, wie du im Moment bist – welche Kleidergröße du hast, wie deine Haare aussehen oder ob du eine Zahnsperre trägst. Er weiß, was in dir steckt, und sieht, was aus dir werden kann, wenn ... Ja, *wenn* du dich traust!

Traue dich, nach den schlummernden Begabungen und Talenten zu suchen, er hat sie in dich hineingelegt. Frage Gott, wie du diese für ihn einsetzen kannst, wie sie zu etwas Großem für dich, andere und Gott werden. Gott hat etwas Besonderes auch mit dir vor!

## Ablauf

### Begrüßung

### Lied und Gebet

#### Einstieg: »Dem traue ich was zu!«

Auf dem Fußboden liegen Bilder von beliebigen Menschen (Illustrierte, Zeitungen, etc.). Fragestellung: »Welcher Person würdest du dich anschließen, wenn sie eine Gruppe leiten würde?« Jede TN sucht sich ein Bild aus und erklärt reihum ihre Entscheidung. Entscheidungskriterien werden gesammelt und auf Tapete aufgeschrieben. (Die TN sind bei ihren Kriterien meist auf das äußere Erscheinungsbild von Personen angewiesen, da keine anderen Infos vorliegen. Mögliche Kriterien: Körperhaltung, Mimik, Gestik, Kleidung, Hintergrund des Bildes, etc.)

Benenne diese Kriterien des äußeren Erscheinungsbildes und mache deutlich, dass dies alles zwar zur Person gehört, aber keine Persönlichkeit ausmacht.

»Ein Mensch sieht was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.« Der Vers wird anhand der Auswahlkriterien erläutert, denn bei einer Persönlichkeit geht es auch um innere Werte!

### Hauptteil

- ▶ Geschichte erzählen, Text und Begriffe erklären
- ▶ ins Gespräch kommen
- ▶ Warum David?
- ▶ Übertragung: eigene Stärken erkennen und benennen
- ▶ Gemeinsam überlegen: Welche dieser Werte braucht eine Führungsperson?
- ▶ »Top10« auf Tapete schreiben

### Abschluss

- ▶ Zusammenfassung der Ergebnisse
- ▶ Überleitung auf heute:

Nach diesem ereignisreichen Tag in Bethlehem folgte für David erst wieder der Alltag. Auch für uns gilt: Das Leben mit Gott passiert mitten in unserem Alltag. Wenn wir uns von Gott verändern lassen und ein neues Leben anfangen, hat das auch Auswirkungen auf die Menschen im Umfeld. Es gibt nicht plötzlich eine »Heile Welt«, sondern die Arbeit fängt dann manchmal erst richtig an. Wird die Entscheidung für dieses Neue den Belastungen des Alltags standhalten? Wir können Gott immer wieder um Beistand und Unterstützung bitten.

### Gebet und Lied

#### Material

- ▶ Bilder von bekannten Persönlichkeiten (Zeitschriften u.a.)
- ▶ Tapete
- ▶ Eddings

*Sandra Thies*



*Sandra Thies, 32, Jugenddiakonin aus Bergkirchen, freut sich immer wieder darüber, dass Gott den Durchblick hat.*